

SPD

Ortsvereinszeitung

Informationen
des SPD Ortsvereins
Neuenkirchen-
Merzen-Volllage

SPD setzt auf Erfahrung

Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2011 aufgestellt

Die SPD in der Samtgemeinde Neuenkirchen setzt bei der Aufstellung ihrer Kandidatinnen und Kandidaten auf erfahrenes Personal. Bei der vom SPD-Kreisvorsitzenden Werner Lager geleiteten Wahlversammlung bestimmten die anwesenden Genossinnen und Genossen die Listen der SPD für die Kommunalwahl 2011 in der Samtgemeinde Neuenkirchen, sowie in der Gemeinde Neuenkirchen und der Gemeinde Merzen. Die SPD in der Samtgemeinden Neuenkirchen wolle sich in

den nächsten Jahren verstärkt dafür einsetzen, dass die letzte Radweglücken an Kreis- und Landesstrassen geschlossen würden. Ebenso sei man bestrebt ein besseres mit einander der Bevölkerung und der Landwirtschaft hinzubekommen. „Der Bau von Biogasanlagen und Mastställen, aber auch die immer größer werdenden Fahrzeuge in der Landwirtschaft verursachen doch sehr viel Spannung in täglichen Miteinander“ so der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Daniel Schweer.

Neben Sicherung der kommunalen Finanzen sei ein wichtiges Thema aber auch eine gute Familien und Bildungspolitik in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Nach der Haupt- und Realschule, die lange Zeit das Sorgenkind der Kommunalpolitik war, durch die Umwandlung in die Oberschule jedoch eine neue Zukunft bekommen habe, müssten die Grundschulen jetzt vermehrt in den Focus gerückt werden. „Hier wird unseren Kindern das Fundament für die Schullaufbahn, und die Chancen im Bildungssystem gelegt.“ so Ratsherr Schweer, der seit 2006 Mitglied im Schulausschuss der Samtgemeinde Neuenkirchen ist.

„Wir wollen mit Alldem für unsere Gemeinden eine offene und ehrliche Kommunalpolitik gestalten, und setzen hierbei mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten auf Erfahrung.“

Der neunundzwanzigjährige Daniel Schweer führt die SPD auf der Samtgemeinderatsliste an. Auf den weiteren Plätzen folgen Reinhard Hellmann, Bärbel Schürmann, Thomas Golt-

sche, Margret Dahl und Ludger Spinneker. Platz eins auf der Gemeinderatsliste Neuenkirchen hat Thomas Goltzsche inne. Ihm folgen Bärbel Schürmann, Daniel Schweer und Margret

Dahl. Im Merzen kandidieren Reinhard Hellmann auf Platz eins und Ludger Spinneker auf Platz zwei der Gemeinderatsliste.



Daniel Schweer (29)
Bauingenieur
Neuenkirchen



Reinhard Hellmann
(59)
Polizeibeamter
Merzen



Bärbel Schürmann
(59)
Hausfrau
Vinte



Thomas Goltzsche
(50)
Polizeibeamter
Rothertshausen



Margret Dahl (60)
Arbeiterin
Lintern



Ludger Spinneker
(45)
Forstwirt/ Gärtner
Plaggenschale

Uwe Beckmeyer (MdB) zu Gast in Merzen

Ortsumgehung und Mastanlagen in der Diskussion

Neben Terminen in Üffeln und Badbergen nutzte der verkehrspolitische Sprecher der SPD Bundestagsfraktion, Uwe Beckmeyer seine Rundreise für einen Kurzaufenthalt in Merzen. Hierbei sprach er mit den Genossinnen und Genossen vor allem

über die Ortsumgehung der B 218 in Merzen. Die Ortsumgehung der in Merzen ist an Stelle 209 im Weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (Drucksache 15/2050) mit einer Länge von 2,5 km und geschätzten Baukosten von 5,4 Mio. Euro

zu finden. „Das Thema Umgehungsstraße ist in Merzen derzeit jedoch kein aktuelles Thema.“ So der Merzener Ratsherr Reinhard Hellmann.

Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass die Ortsumgehung Merzen weit weniger dringlich als in anderen Bereichen des Landkreises Osnabrück benötigt wird. Unklar sei jedoch, wie sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße 218 durch den Ort entwickeln werde, machte Daniel Schweer deutlich. Der SPD Ortsvorsitzende und Uwe Beckmeyer stimmten daher überein, Merzen weiterhin in der Antragsliste für den Bau einer Umgehungsstraße zu belassen. Allerdings nur im „erweiterten Bedarf“. „Das Thema ist nicht aktuell, könnte es in einigen Jahren aber werden“, erklärte Daniel Schweer dazu. Schon sehr aktuell ist in Merzen hingegen der Bau von Mastanlagen. Dazu wünschen sich die

SPD-Politiker mehr Mitspracherecht in den Gemeinden. „Die Bauten verursachen vor Ort am meisten Ärger, deswegen sollten sie auch dort genehmigt werden“, argumentiert Schweer.

So bat er Beckmeyer darum, auf die Bundestagsfraktion mit dem Ziel einzuwirken, das Baugesetzbuch und gegebenenfalls das Immissionsschutzrecht fortzuentwickeln. „Ziel muss es sein, in den hauptbetroffenen Regionen agrarindustrielle Tierhaltungsanlagen nur auf der Basis entsprechender Bebauungspläne zuzulassen und insoweit zu einer Gleichstellung mit Gewerbebetrieben zu kommen.“ So Schweer. Laut Beckmeyer sei das Thema bekannt, und es werde bereits nach Lösungsansätzen gesucht. Besonders gut gefiel Beckmeyer übrigens das Merzener Eisenbahnhotel.



Der neue Landrat: Frank Stiller

Wer ich bin:

357.056 Menschen lebten am 31.12.2009 im Landkreis Osnabrück. Wie soll man sich da kennenlernen?

Hier ein paar Angaben zu meiner Person:

Name: Frank Stiller
Geburtsort: Castrop Rauxel/Nordrhein-Westfalen
Alter: 53
Wohnort: Hasbergen
Familie: Verheiratet, eine Tochter (13 Jahre)
Ausbildung: 1964-1977 Schule/Abitur am Ratsgymnasium in Osnabrück
1977-1982 Jurastudium in Marburg und Münster
1982-1985 Referendariat beim Landgericht Osnabrück
Beruf: 1985-1999 Selbstständiger Rechtsanwalt in Osnabrück
1999-heute Hauptamtlicher Bürgermeister in Hasbergen
Politik: 1991-1999 Gemeinderat Hasbergen
1996-1999 Ehrenamtlicher Bürgermeister
Vereine: Spielvereinigung Gaste Hasbergen (früher Volleyball), Arbeiterwohlfahrt, Schützenverein Ohrbeck, Hasberger Blaskapelle, Deutsch-Französische Freundschaft, Gaster Kinderclub und noch einige mehr, in denen meine Frau und meine Tochter aktiv sind
Hobby: Ich bin gerne mit Menschen zusammen, auch privat. Wenn dann noch Zeit ist, lese ich, spiele gerne aber schlecht



Klavier und male mit Öl- und Wasserfarben; und dann ist da noch ein Garten und ein Haus, wo immer etwas zu tun ist.



Ich denke:

Zunächst bin ich überzeugter Demokrat und möchte eine Alternative für die Wählerinnen und Wähler anbieten, denen es in der bisherigen Politik an sozialer Wärme, Kooperation und Verlässlichkeit fehlte. Das Leben spiegelt sich nicht nur in Bilanzen und Kennzahlen, sondern in den Augen des Gegenüber. Auf Augenhöhe und mit Verständnis hat Verwaltung zu arbeiten. Das gilt auch und vor allem für die Spitze, die Vorbild zu sein hat. Daran gab es in der Vergangenheit einiges auszusetzen. Eine Kooperation zwischen den 21 Städten, Samtgemeinden und Gemeinden hängt von der Gewissheit ab, dass auch die Schwächeren mitgenommen werden. Dazu gehört Transparenz. Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, woran der Landkreis beteiligt ist, in welchen Kommunen er sich engagiert und nach welchen Kriterien Prioritäten gesetzt werden. Nicht die Meinung einer aktuellen politische Mehrheit ist entscheidend, sondern soziale und finanzielle Vernunft.

Warum ich kandidiere.

Demokratie erfordert Mut. Den Mut einen Standpunkt zu haben und zu vertreten, sich einzumischen und das Gemeinwesen voranzubringen. Menschen tun sich zusammen, um ihre Kräfte zu bündeln, um mit einer Stimme Interesse stark zu vertreten. Am 11.09.2011 ist es im Osnabrücker Land wieder soweit: Kommunalparlamente, Kreistag, einige Bürgermeister und der Landrat sind zu wählen. Seit Ende des 2. Weltkrieges hat die CDU die Verwaltungsspitze im Landkreis Osnabrück gestellt. Vieles ist gelungen, manches nicht. Der personelle Verschleiß wird offenkundig. Ein Neuanfang ist erforderlich, weil nur betriebswirtschaftliches Denken die sozialen Komponenten vernachlässigt. Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger, Identifikation mit Leben und Arbeiten in der Region sind Standortfaktoren, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Energiewende und moderne Verkehrssysteme sind gefragt; Ausbau der Bildungsreserven, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Wohlstand und Lebensqualität in den Kommunen zu erhalten, das bleibt das oberste Ziel aller Bemühungen im Kreishaus. Sozial und demokratisch, so möchte ich zusammen mit Ihnen den Landkreis gestalten. Dafür bitte ich um Unterstützung.

Im Osnabrücker Land verwurzelt

Die SPD im Landkreis Osnabrück ist „Gut fürs Osnabrücker Land“. In unseren Kommunen zählen das Gespräch und persönliche Kontakte, zählen Offenheit und Verlässlichkeit.

Wir haben im Vorfeld mit vielen Gruppen, Vereinen, Initiativen und Verbänden Gespräche und Diskussionen geführt. Das hat neue Ideen und Anregungen gebracht, die wir in unsere Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Landkreises Osnabrück eingearbeitet haben.

Wir sind mit vielen Ortsvereinen in allen Gemeinden des Landkreises fest verwurzelt.

Über die SPD-Geschäftsstelle in

49074 Osnabrück, Große Gildewart 11

Tel.: 0541 / 2 78 33

E-Mail: buero.osnabrueck@spd.de

können Sie gerne weitere Informationen anfordern.



Impressum: SPD Landkreis Osnabrück
49074 Osnabrück, Große Gildewart 11

Gegenbesuch in Bielefeld

Die Gastfreundschaft der Bielefelder SPD-Fraktion sorgte trotz heißen Temperaturen für ein außerordentlich angenehmes Klima. Zentrales Thema des Treffens war der ÖPNV. Nach einer Fahrt im fast historischen SparrenExpress, einer Straßenbahn aus den Jahren 1959 und 1962, wurden den Genossinnen und Genossen aus dem Landkreis Osnabrück die neue Errungenschaft der Stadt Bielefeld präsentiert: Der Vamos. „Die Anschaffung der 16 neuen Straßenbahnen wurde durch die stetig steigenden Fahrgast-

Stadt Bielefeld ist Grund genug, sich mit dem ÖPNV intensiv zu beschäftigen. So fahren gleich zwei Bahnstrecken von Osnabrück nach Bielefeld. Einmal über Dissen / Bad Rothenfelde und einmal über Bünde / Melle. Einzig die Autobahnverbindung von Borgholzhausen nach Bielefeld lässt noch auf sich warten. „28,3 Kilometer lang ist die Lücke der A 33 zwischen der A 2 bei Bielefeld und der Anschlussstelle Borgholzhausen. Das Bielefelder Stück wird im Sommer 2012 freigegeben, das Steinhagener ist im Bau“, informierte Fort-



zahlen notwendig“, erklärte der Vorsitzende der Bielefelder Ratsfraktion und Landtagsabgeordnete, Georg Fortmeier. Die Nähe des Landkreises Osnabrück zur

meier. Mit dem nächsten Besuch der Bielefelder SPD-Fraktion im Landkreis Osnabrück wird sich im Herbst zeigen, dass sich auch zukünftig Gemeinsamkeiten beim Klimaschutz ergeben.



Spiering: Landkreis hat guten „(Energie-)Fahrplan für die Zukunft“

Die Zukunft umweltfreundlich gestalten und die Mobilität im Landkreis Osnabrück verbessern. Um diese beiden Themen ging es während der Podiumsdiskussion zum Thema „(Energie-)Fahrplan für die Zukunft“, zu der die SPD-Kreistagsfraktion ins Kreishaus eingeladen hatte. Als kompetente Diskussionspartner standen Dr. Winfried Wilkens,

Vorstand des Landkreises Osnabrück und Prof. Dr. Stephan Rolfes, Geschäftsführer der PLANOS (Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück), den interessierten Gästen Rede und Antwort. „Vor allem mit Energie aus Wind und Sonne schaffen wir die Energiewende“, zeigt sich Wilkens in seinem Vortrag optimistisch. „Die Zukunft des ÖPNV-Antriebs ist elektrisch“, ist Rolfes überzeugt. „Der elektrisch betriebene ÖPNV stellt die sauberste und effizienteste städtische Mobilitätslösung



v.l.n.r.: Reinhard Hellmann, Jürgen Lindemann, Karl Hülsmann Senior, Frank Stiller, Karl Hülsmann Junior, Bärbel Schürmann, Rainer Spiering und Werner Lager.

SPD-Kreistagsfraktion zu Besuch bei Hülsmann Reisen

Während eines Besuches bei der Firma Hülsmann Reisen in Voltlage erfuhren Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion und der Landratskandidat Frank Stiller Wissenswertes über die Herausforderungen, die Karl Hülsmann Senior und Junior zu bewältigen haben. Da gibt es den Schülertransport, den allgemeinen Linien- und Reiseverkehr und den Nachtschwärmerbus. Die Firma Hülsmann kann auf eine über 80jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. „Es ist wirklich erstaunlich, wie das Unternehmen auch in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen ist“, so Rainer Spiering, Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag. Gerade die junge Bevölkerung des Nordkreises wünscht sich eine Ausweitung ihres Nachtschwärmerbusses auch von und nach Osnabrück, darauf wies Jürgen Lindemann, Mit-

glied der SPD-Kreistagsfraktion, hin. Nachdem Karl Hülsmann die Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang erläuterte, versprachen die Kommunalpolitiker sich dieses Themas kurzfristig anzunehmen. „Wir haben ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen hier im Nordkreis kennengelernt“, fasst Frank Stiller den Besuch zusammen und verspricht bei der Verbesserung der Mobilität auch in Richtung Oberzentrum Osnabrück mitzuhelfen.



dar und wird in Zukunft immer mehr den reinen Dieselantrieb verdrängen“, führt Rolfes weiter aus. Rainer Spiering zeigt sich beeindruckt von der Idee, durch die Aktivierung weiterer Regionalbahnstrecken (z.B. Tecklenburger Nordbahn), die Straße zusätzlich zu entlasten. Auch durch den Einsatz von Systemen zur differenzierten Bedienung (z.B. Rufbus, Taxibus, Anrufbus, Stadtteilbus) kann ein ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum wirtschaftlicher betrieben werden.



SPD in der Samtgemeinde Neuenkirchen ein wichtiger Baustein in der Kommunalpolitik

Daniel Schweer als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt – Wolfgang Kirchner zur SPD-Politik in Bramsche

Das dominierende Thema der diesjährigen Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Neuenkirchen-Merzen-Voltlage waren die Neuwahlen des Ortsvereinsvorstandes. In einer sehr harmonisch abgehaltenen Versammlung kam es dann wie es bereits zu erwarten war zu keinen Überraschungen.

Der Neuenkirchener Daniel Schweer steht für die nächsten zwei Jahre weiterhin an der Spitze des Ortsvereins. Als Stellvertreter stehen ihm wie in der Vergangenheit Margret Dahl und Reinhard Hellmann zur Seite. Ebenso einstimmig wie die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter gingen dann auch die weiteren Wahlen unter der Leitung des als Gast anwesenden Bramscher SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Kirchner weiter.

Bärbel Schürmann wurde als KassiererIn ebenso wie ihre Stellvertreterin Ulla Klecker bestätigt. Das Amt des Schriftführers füllt wie in den vergangenen Jahren Thomas Goltsche aus. Die Wahlen von Revisoren und des Delegierten zum Kreisparteitag konnten ebenso einstimmig durchgeführt werden. Im Weiteren Verlauf der Sitzung erläuterte Wolfgang Kirchner die Situation in der Bramscher Stadtpolitik. Zwar habe die

SPD in Bramsche in den letzten sechzig Jahren immer die Gestaltungsmehrheit im Rat und an der Verwaltungsspitze gestellt, doch sei dies beim besten Willen keine Selbstverständlichkeit gewesen. „Wir mussten auch für unsere Mehrheiten kämpfen“ so Kirchner.

Neben den Neu- und Umbaumaßnahmen an der Hauptschule, sowie der Realschule



und am Gymnasium Bramsche beschäftigt sich die Politik in der Hasestadt zur Zeit mit dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen durch die Erweiterung und den Neubau von Kindertagesstätten.

Ebenso sei für Bramsche die Förderung von Handel und Gewerbe ein wichtiger Standort-

faktor. So würden sich Veränderungen in der Handelsstruktur Osnabrücks sehr spürbar auch auf die Kaufkraft und das Käuferverhalten in Bramsche auswirken. „Hier gilt es gemeinsam mit den Handel- und Gewerbetreibenden Konzepte zu entwickeln, um den Einkaufsstandort Bramsche weiter attraktiv zu gestalten“ so der Bramscher SPD-Chef.

Jungsozialisten diskutieren mit Claus Peter Poppe über gute Bildungspolitik Seminar der Jusos Weser-Ems am Alftsee

„Die SPD ist Bildungspartei von Anfang an“, mit diesen Worten fand Claus Peter Poppe, MdL den Einstieg in eine fast zweistündige Diskussion mit den Jusos Weser-Ems. Schließlich sei die Gründung der SPD vor fast 150 Jahren auch vor dem Hintergrund der Forderung nach gleicher Teilhabe an Bildung entstanden, so der Vorsitzende des Kultusausschusses des Niedersächsischen Landtages Poppe weiter. In einer lockeren Diskussion erschlossen sich die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten gemeinsam mit dem Quakenbrücker Landtagsabgeordneten die verschiedensten Facetten der Bildung und Bildungspolitik. Das Problem der anhaltend ungesicherten Beschäftigung an Ganztagschulen, das Thema Inklusion, der Bereich frühkindlicher Bildung und der zu schleppend verlaufende Krippenausbau bis 2013 seien nur einige der vielen Bildungsbaustellen, so Poppe.

Im weiteren Verlauf des Seminars stellte der Juso-Bezirksvorsitzende Daniel Schweer den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Bildungspolitik vor Ort am Beispiel der Samtgemeinde Neuenkirchen, in der er Ratscherr ist, vor. Von den geplanten Kindertagesstätten in alle Gemeinden über die Kindergärten und Grundschulen bis hin zur Haupt- und Realschule Neuenkirchen ging die Reise durch das Bildungssystem der Samtgemeinde. „Mit der Einrichtung der Oberschule an der Haupt- und Realschule Neuenkirchen wird es ab dem kommenden Schuljahr vier Schulformen im Sekundar I Bereich: die Oberschule in Jahrgangsstufe fünf, die Kombiklasse aus Haupt- und Realschülern in Jahrgangsstufe sechs, und die Haupt- und Realschulklassen in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn. Von dem dreigliedrigen Schul-

„Eine so erfolgreiche Gestaltungspolitik wie die der SPD in Bramsche kann der SPD-Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage leider nicht aufweisen, dennoch sind wir als Sozialdemokraten ein wichtiger Baustein in der örtlichen Kommunalpolitik“ so der wiedergewählte Vorsitzende Daniel Schweer zum Abschluss der Versammlung.

system haben wir uns in Niedersachsen damit wohl verabschiedet“ so Schweer.

Abgerundet wurde der erste Seminartag durch Film-Reportagen zum Thema Lehrerjob und Sitzenbleiben, die den Anwesenden einen guten Einblick in den Lehrer- und Schüleralltag verschafften.

Der nächste Seminartag war geprägt von neuen Schulformen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Teelko Casjens, stellvertretender Juso-Bezirksvorsitzender stellte einen Vergleich von Oberschule und Gesamtschule in Niedersachsen an, und arbeitete einige grundlegende Unterschiede heraus. „Dieser Vergleich macht deutlich, dass Chancengleichheit im Bildungssystem eigentlich am Besten in der Gesamtschule funktioniert“ so Casjens.

Die Vorstellung des neuen Konzepts zur Gemeinschaftsschule in Nordrhein-Westfalen durch Daniel Schweer sowie eine ausführlich geführte Diskussion über das föderale Bildungssystem, das doch durchaus Hürden bereithalte, rundeten das Seminarwochenende ab.



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage
Vorsitzender: Daniel Schweer
Konrad-Adenauer-Str. 28
49586 Neuenkirchen

V.i.S.d.P. Daniel Schweer (Vors.)

SPD läutet Kommunalwahlkampf ein – erstmals eigene Plakate – Am 11. September wählen gehen

Mit dem Anbringen eigener Kreistagskandidaten-Plakaten läutet die SPD in Neuenkirchen, Merzen und Voltlage die letzte Phase des Kommunalwahlkampfes 2011 ein. Erst-

mals gebe es eigene Plakate. Diese sollen zum Einen auf den Kreistagskandidaten Daniel Schweer aufmerksam machen, zum Anderen aber auch auf die Kommunalwahl hinweisen. „Würden keine Plakate hängen, wüssten viele Mitbürgerinnen und Mitbürger gar nicht, dass wir am 11. September 2011 eine Kommunalwahl haben“ so der Neuenkirchener Ortsvereinsvorsitzende Daniel Schweer.

Eine hohe Wahlbeteiligung am 11. September sei der SPD besonders wichtig. Schließlich gehe es hier um die Demokratie vor Ort. „Um das, was hier vor Ort passiert. Ob Straßen, Kindergärten, Schulen aber auch öffentliche Dienstleistungen vor Ort und vieles mehr“ so Daniel Schweer. Das wichtigste Ziel des Kommunalwahlkampfes sei also, so viele Bürgerinnen und Bürger zum Wählen gehen zu bewegen.

